

# Inspiriert von altem Holz

## Bernd Schwab pflegt ein ungewöhnliches Hobby

VON UNSERER MITARBEITERIN  
LIANE SCHILLING

TITISEE-NEUSTADT. Bereits als Kind hatte Bernd Schwab vom Förberhof in Langenordnach ein Faible für Holz, Altholz und alle Sachen aus Holz. Aus dieser Vorliebe hat der Industriekaufmann, der in der Medizintechnikbranche tätig ist, nun ein sehr intensives Hobby gemacht. Aus gebrauchtem Holz, vorzugsweise von alten Schwarzwälder Bauernhöfen, fertigt er nach eigenen Ideen ausgefallene Tische, Regale und Accessoires.

Wo sich einst die Jugend der ganzen Region zum Tanze traf, in der früheren Diskothek Seebachklause in Titisee, hat Schwab seinen Arbeitsplatz und das Atelier eingerichtet, nachdem er mit einem Verwandten zusammen das Anwesen ersteinigte und mit seiner Familie auch bewohnt. Das erste Abenteuer bei der Herstellung seiner Designermöbel ist die

Holzsuche und Auswahl. Der Abbau in alten Höfen und das Aushandeln der Preise gehören dazu. Beides erfordert sowohl körperliche Kraft als auch Verhandlungsgeschick. „Man muss halt was sehen, auch ein Gespür dafür haben“, schildert Schwab die Herausforderung, erklärt aber gleichzeitig, dass er „viele verrückte Ideen“ habe. Mit einem Netzwerk, das er mittlerweile aufgebaut hat, realisiert er deren Umsetzung. So gehören neben seinem Bruder Gerd, der Architekt ist, auch der Schreiner Gerson Heizmann und der Lackierer Arno Knöpfle und die Schlosserei Wittmer zu den Netzwerkpartnern.

Viele Arbeitsschritte gilt es zu koordinieren, bis eines der Unikate entstanden ist. Die Holzstücke bekommen einen Namen, der oft mit der Geschichte des Hofes zusammenhängt. Von den einzelnen Hölzern, verwitterten Fassaden oder Rauchholz, Balken oder Dielenbrettern lässt Schwab sich inspirieren. Auch alle Reste



**Aus altem Holz entwickelt Bernd Schwab neue Möbelideen.** FOTO: L. SCHILLING

werden kreativ verwertet, erklärt er. Das Holz wird entwurmt und bearbeitet, wobei er für das Lackieren von Tischplatten eine spezielle Technik entwickelt hat. Gelegentlich wird altes Metall, das er nur als

lebendig empfindet wenn es rostig ist, verarbeitet. Holz, ist sein Lieblingsmaterial „weil es weich ist und mehr ausdrückt“. Neben den Möbeln fertigt er auch Kerzenständer und Holfratzen.